

Jahresbericht Sozialberatung 2016

(Auszug aus dem Leistungsbericht Student Services 2016)

Das Highlight des Jahres in der Sozialberatung bildete die gelungene erste Feier des Stipendienfonds im Beisein der Rektorin Prof. Dr. Dr. hc. Andrea Schenker-Wicki. Ausserdem prägten die Analyse und Planung der künftigen Ausrichtung der Prozesse für Unistipendien und Semestergebührenrückerstattung das Berichtsjahr.

Stipendien

Das bedeutendste Geschäft im Berichtsjahr war eine umfassende Analyse der Vergabe von Stipendien und Rückerstattungen von Semestergebühren. Die Stipendienkommission der Regenz kommt in ihrem Bericht zum Schluss, dass das aktuelle System der Rückerstattung nicht mehr dazu geeignet ist, besonders bedürftige Studierende wirksam zu unterstützen. Das Rektorat hat auf Antrag der Stipendienkommission einem neuen Konzept der Stipendienvergabe bereits zugestimmt, mit welchem ab Herbstsemester 2017 die Mittel zugunsten von Studierenden in besonders schwierigen finanziellen Verhältnissen umverlagert und zugesprochen werden. Die Rückerstattung von Semestergebühren wird im Frühjahrssemester 2017 letztmalig durchgeführt.

Am 20. April 2016 luden die Stipendienkommission und die Abteilung Fundraising zur ersten Feier des Stipendienfonds ein. Rektorin Prof. Dr. Dr.h.c. Andrea Schenker-Wicki durfte zahlreiche Gäste aus dem Kreis von Stipendiaten und Förderern sowie Mitgliedern aus Rektorat und Stipendienkommission begrüßen. Zwei aktuelle Stipendiaten veranschaulichten mit ihren Referaten eindrücklich, wie die universitären Stipendien die vielseitigen Belastungen durch Prüfungen und Finanzierungsstress abfedern konnten. Nach dem Hauptvortrag eines ehemaligen Stipendiaten und heute erfolgreichen CEO (s. Bild) hatten die Gäste Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch. Die Veranstaltung stiess auf ein überaus positives Echo und wird künftig jährlich stattfinden.

Im administrativen Bereich wurde die Stipendiendatenbank aus einer veralteten Accessdatei in das SAP-Campusmanagementsystem überführt. Stipendenzahlungen können damit effizienter abgewickelt und Synergieeffekte in der Datenerfassung genutzt werden.



Rektorin Prof. Dr. Dr. hc. Andrea Schenker-Wicki, Dr. Vladimir Cmiljanovic

Kranken- und Unfallfonds

Die Nachfrage nach finanzieller Unterstützung von Studierenden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ist konstant hoch. Anträge von Studierenden mit psychischen Erkrankungen (z.B. Depressionen) haben in den letzten Jahren zugenommen, hier ersetzt die universitäre Unterstützung die Einnahmen eines nicht realistischen Nebenjobs. Die Kommission ist bestrebt, die Fondsgelder mittelfristig durch Fundraisingaktivitäten erhöhen zu können. Eine Übersicht der Zusprachen für das Jahr 2016 für den Kranken- und Unfallfonds und den Stipendienfonds gibt die nachstehende Tabelle.

Studieren ohne Barrieren, Servicestelle StoB

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden über 500 Beratungen geleistet und 89 Studierende unterstützt. Der Personenkreis ist gegenüber dem Vorjahr (87) nicht weiter gewachsen, die Intensität der Begleitung hat in Einzelfällen zugenommen. Über die Hälfte der Studierenden leidet unter einer psychischen Beeinträchtigung. In diesen Fällen sind konkrete und frühzeitige Absprachen über den Prüfungsrahmen mit den involvierten Lehrenden oder Prüfungssekretariaten hilfreich. Die Servicestelle war im Berichtsjahr auch mehrfach in komplexe Beratungssituationen involviert, in denen z.B. bei starken Hör- oder Sehbehinderungen der grundsätzliche Zugang zu einem Studienfach zu klären war. 90% der Nachteilsausgleiche wurden bewilligt, 3% konnten nicht gewährt werden und 7% stehen aktuell in Bearbeitung.

Nach bald fünf Jahren Aufbauarbeit in der Servicestelle StoB ist das Thema „Studieren ohne Barrieren“ im Lehrbetrieb der Universität relativ fest verankert und die Zusammenarbeit mit den Studiendekanaten gut etabliert. In Zukunft soll der Austausch mit den Fachbereichen und Dozierenden noch intensiviert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, bietet die Servicestelle u.a. semesterweise

Workshops an, in welchen wichtige Aspekte im Rahmen eines Nachteilsausgleiches mit allen involvierten Beteiligten vertieft werden können. Im Frühjahrssemester 2016 wurde in diesem Rahmen mit dem kantonalen Datenschutzverantwortlichen der Umgang mit den sehr vertraulichen Gesundheitsdaten der Studierenden diskutiert: wer erhält die Daten, was ist bei der Weitergabe und Aufbewahrung zu beachten, wie erfolgt eine sichere Zustellung? Im Herbstsemester 2016 wurden rechtliche und pädagogische Aspekte einer Beeinträchtigung durch eine Legasthenie in einem Workshop vertieft.

Uni-Kinderkrippe

Die Nachfrage nach Plätzen in der Uni-Kinderkrippe hat sich nach einem Einbruch im Jahr 2014 wieder auf dem Level der Vorjahre eingependelt. Die Wartezeiten sind aufgrund der vielfältigen Angebote in Stadt und Region sehr moderat, Eintritte in die Uni-Kinderkrippe können oft zum Wunschtermin ermöglicht werden.

Die Flyer der Uni-Kinderkrippe wurden inhaltlich und mit dem aktuellen Corporate Design der Universität neu aufgelegt.

Network Sozialberatung 2016:

Regelmässiger Austausch mit der Verwaltungsdirektion, Studiendekanaten/Prüfungssekretariaten, mit der Studienberatung, dem Gesundheitszentrum Psychiatrie, der Stiftung Rheinleben, der FHNW Stabstelle Diversity sowie dem Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB; Mitglied des universitären Netzwerks „Studium und Behinderung“, des universitären Netzwerks der Stipendienfachstellen, der Interkantonale Stipendienbearbeiterkonferenz IKSK sowie enger Kontakt zum Verein studentisches Wohnen WoVe und der Vermittlungsstelle Tagesheime, familiae,

Übersicht über die Stipendienzahlungen 2016:

	FS 2016		HS 2016		Jahr 2016
	Anzahl Personen	Total Betrag CHF	Anzahl Personen	Total Betrag CHF	Total Betrag CHF
Stipendienfonds	33	71'000	27	62'000	133'000*
Lichtenstein Stiftung	15	77'500	18	79'500	157'000
Legat Grobe	0	0	0	0	0
Böniger-Ris Stiftung	2	4'000	2	4'000	8'000
Solifonds Studierende	20	21'750	28	21'000	42'750
Kranken- und Unfallfonds	4	9'600	6	22'000	31'600
Total Stipendien		183'850		188'500	372'350
Rückerstattung Semestergebühren	506	377'275	446	352'400	729'675

Stipendienfonds*: finanziert mit Beiträgen vom Kanton Basel-Stadt und mit Spenden im 2016 von CHF 79'463.-